

Wilhelm-von-Humboldt-Schule (Gemeinschaftsschule)

Berlin, 15.03.2017

Liebe Eltern,

wie ihr ja schon beim Elternabend und vielleicht von Euren Kindern mitbekommen habt, sind die Jugendlichen dabei, ihre Herausforderungen zu planen.

Das Recherchieren möglicher Orte, das Schreiben der Emails, das Planen der Reise, die realistische Einschätzung und Zeitplanung sind für die Jugendlichen nicht einfach. Schon das ist Teil der Herausforderung.

Ihr könnt (und sollt) sie dabei unterstützen, ohne dass Ihr die Aufgaben übernehmt – das ist für Eltern auch eine Herausforderung ;-)

Wir möchten Euch daher ein paar Tipps geben, wie Unterstützung aussehen kann (das sind Beispiele, es gibt natürlich immer viele Wege zum Ziel...):

- **Gespräche:**

Das Gespräch am Esstisch oder bei anderer Gelegenheit zeigt den Jugendlichen, dass den Eltern bewusst ist, dass sie in der Planungsphase sind und sich für den aktuellen Stand interessieren. Es geht darum, regelmäßig nachzufragen und Unterstützung anzubieten, ohne dabei zu bohrend zu werden. Wenn die Antwort negativ oder abwehrend ist, dieses am besten akzeptieren und trotzdem bei anderer Gelegenheit wieder nachfragen. Frei nach dem Motto: Eltern dürfen unbequem aber nicht unangenehm sein. Mögliche Fragen: Wie läuft's? Wie weit bist Du? Wann siehst Du Deinen Coach wieder? Was ist Dein nächster Schritt? Welche Unterstützung brauchst Du?

- **Schreibhilfe:**

Eine gute Email oder ein gutes Telefonat hilft für die Herausforderung einen passenden Partner zu finden. Es hilft den Jugendlichen, wenn die Eltern Emails lesen oder sich mal als Probegesprächspartner zur Verfügung stellen und Feedback geben. Es geht dabei nicht um richtig oder falsch, sondern wie das Geschriebene oder Gesagte auf sie wirkt. Die Rückmeldung soll für die Jugendlichen ein Hinweis sein, an welchen Stellen sie Formulierungen noch mal überdenken könnten. Wenn sie dennoch beim alten Text bleiben, ist das auch ok – auch negative Erfahrungen sind wichtig.

- **Zeitplanung:**

Viele kennen das auch von sich selbst, wenn etwas noch weit weg erscheint und vielleicht nicht so einfach ist zu erledigen, schieben wir es gerne mal vor uns her bis die Zeit knapp wird und machen dann den Turbo an. So geht das vielen Jugendlichen auch – Juni ist noch ziemlich weit weg. Es hilft manchmal, gemeinsam auf den Zeitplan zu gucken, einzuschätzen wie lange was dauern wird und einfach von hinten nach vorne zu planen. Auch das ist ein Angebot – wenn sie die Aktivität weiter vor sich herschieben wollen, dann ist das so.

Viel Erfolg bei der Planung wünscht das Team Herausforderung!

E-Mail: herausforderung@wvh.gemeinschaftsschule.de, Tel.: 411983976